

(Free) Kingslayer (English Edition)

Kingslayer (English Edition)

Von Honor Raconteur
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #257077 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-30Erscheinungsdatum:
2013-06-30File Name: B00DQBT6Z0 | File size: 35.Mb

Von Honor Raconteur : Kingslayer (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kingslayer (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Kriegerische Helden-FantasyVon javelinxJahrelang hat General Darius Bresalier seinem Knig Farhan treu gedient, bis dieser seinen Eid ihm gegenber brach. Fr einen Angehrigen der Volksgruppe der Arrapeen gibt es keinen schlimmeren Verrat, und die Strafe dafr ist der Tod. Darius bleibt seinen Prinzipien treu, vollzieht die Tat, und flieht im

Morgengrauen. Nach einem Jahr auf der Flucht bedeutet es für ihn fast eine Erleichterung, als er von den Truppen der Königin Tresea aus dem benachbarten Niotan festgenommen wird. Diese hat mit ihm jedoch ganz andere Pläne als erwartet und macht ihn zum Ersten General, um dem neuen König Baros die Stirn zu bieten. Eine fast unlösbare Aufgabe selbst für einen gewieften Kämpfer wie Darius... Auf die neueste Fantasy-Geschichte der Autorin war ich sehr gespannt, nachdem mir ihre JAUNTEN-Serie bereits gut gefallen hatte. Wenn man diese Serie kennt, erkennt man den Schreibstil sofort wieder - sehr flüssig und kompakt, mit viel Humor und liebenswerten Charakteren, und trotz einiger Schwierigkeiten der Hauptfiguren mit einem sehr begrenzten Ausmaß an Gewalt oder ausgedehnten Sex- oder Liebesszenen, ohne dass damit eine Einengung auf jugendliche Leser als Zielgruppe einhergehen würde. Nachdem in letzter Zeit die meisten Fantasy-eBooks ebenso wie JAUNTEN einen jugendlichen Helden in den Mittelpunkt stellen, der seine bisher unbekanntes magische Kräfte entdeckt, bedeutet es eine willkommene Abwechslung, dass es hier um ganz etwas anderes geht - einen erfahrenen Kämpfer und Kriegsveteran, der sich in einer für ihn völlig neuen Situation und Umgebung zurechtfinden muss, wobei ihm sein Umfeld nicht gerade wohlgesonnen ist. Magie spielt dabei überhaupt keine Rolle, statt dessen geht es um Kampfkunst, Taktik, Fairness, und einige sehr ausgefeilte Kriegszüge mit strategischen Feinheiten. Damit knüpft die Autorin an traditionelle Helden-Fantasy-Geschichten im Stil von David Gemell an, wobei der leichte Unterton eher an klassische Fantasy wie von Mercedes Lackey erinnert, auch wenn es diesmal nicht um Magie geht. Die Handlung beginnt mit Darius' zwiespältiger Tat und schreitet in raschem Tempo voran. Der Spannungsbogen ist trotz einiger Wartephasen vor den einzelnen Schlachten hoch, abgewechselt von einigen Szenen am Hof von Königin Tresea, wo Darius sich durch einige Intrigen hindurchkämpfen muss. Manchmal wäre mehr Hintergrundinformation über Darius willkommen gewesen; man erfährt sehr wenig über seine Zeit in Brindisi vor dem Königsmord, seine Familie, und seine Vorgeschichte. So bleibt es bei seiner Darstellung als Held mit Moralkodex, berragendem Kampfgeist und brilliantem taktischem Geschick, dem seine Leute schnell vertrauen, und der sich ein paar Schnitzer leistet, wenn er sich etwa stündig im Schloss verirrt oder auf höfische Etikette pfeift. Das könnte etwas einseitig wirken; bedenkt man allerdings, da die Autorin die Story in gerade einmal 2 Monaten geschrieben hat (was fast fantastisch wirkt, wenn man berlegt, dass manche Fantasy-Autoren ihre Fans zur Verzweiflung treiben, weil sie gefühlte Ewigkeiten brauchen, um Nachschub zu liefern), kann man nur den Hut davor ziehen, welche flüssige, kompakte und berzeugende Story sie in dieser kurzen Zeit zustande gebracht hat. Die Handlung ist mit der Story abgeschlossen, also muss man auch nicht auf eine Fortsetzung warten. Sollte sich Honor dazu entschließen, ihren Helden doch noch weitere Abenteuer erleben zu lassen, würde ich diese auf jeden Fall gerne lesen.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rosamunde Pilcher goes Fantasy Von Stephan P. Als mein Bruder, der eigentlich meinen Buchgeschmack teilt, mir dieses Buch in höchsten Tönen lobend empfahl, fing ich kurzerhand an, zu lesen. Nach den ersten paar Kapiteln war ich allerdings versucht, meinen Bruder von allen Kontaktlisten zu streichen, und ihn in allen Medien zu blockieren (glücklicherweise konnte das Ritual gelöst werden, er hatte sich mit dem Namen vertan, er meinte eigentlich die Kingkiller Chronicles). Warum ist dieses Buch in meinen Augen so schlecht? Beginnen wir mal beim Hauptcharakter. Mal keine Coming of Age Story, sondern ein erfahrener Veteran. So gut, dass er problemlos auch in warmer Milch schwimmen könnte. Erfolgreich, bescheiden, trainiert, zuvorkommend, nett, ein "brillanter" Taktiker und Stratege. Natürlich auch mit einem strengen Moral Kodex. Und ein hervorragender Schwertkämpfer ist er auch. In diesem Buch wird er vor schwierige Herausforderungen gestellt - oder auch nicht, denn im God Mode gibt es ja keine Herausforderungen. Kampf mit einer zahlenmäßig weit unterlegenen Streitmacht gegen einen barmächtigen Feind? Check. Alle anderen sind unfähig, aber er ist der wiedergeborene Kriegsgott. Duelle gegen andere Streiter? Check, er macht sie alle spielend nieder. Hm, aber irgendeine Schwäche muss er schon haben, also, was könnte man einbauen? Genau, hölzernen Umgang mit dem anderen Geschlecht. Und, um zu unterstreichen, dass dieser Held auch charakterliche Tiefe besitzt, kommen immer mal wieder Hinweise wie "you are an evil man"... Ach ja, das Herkunftsland unseres Helden, mittlerweile annektiert, ist eine total fortschrittliche Kultur, d.h. unser Held hat natürlich auch eine aufgeklärte Haltung zu Frauen, im Gegensatz zu allen anderen. Aber ein Buch besteht ja nicht nur aus dem Hauptcharakter, schauen wir mal weiter: Der Plot: Hier gibt es keinen Spannungsbogen, sondern nur eine Spannungsflatline. Es gibt im gesamten Buch keine Stelle, an der auch nur irgendwie Spannung aufkommen könnte. Selbst die paar Stolperscheine, die das Schicksal in den Weg legt, sind höchstens Stolper-Kiesel (Oh nein, der Feind kommt schneller als geplant. Also Beeilung. Puh, geschafft..., oder: ich weiß nicht ob das reicht, das wird knapp. Hat gereicht.) Der gesamte Plot ist so extrem vorhersagbar, dass die einzige Überraschung ist, dass es keine Überraschungen gibt. Ich habe mich durch das Buch gekämpft in unglücklichem Entsetzen - irgendwas muss da doch kommen (Suprise me, Honor, I dare you) - Fehlalarm. Irgendwann hatte es etwas von einer verschorften Wunde, an der man immer wieder kratzt - und genau weiß, dass es nichts bringt. Setting und Charaktere Cliché! Großes barmächtiges Königreich, gewalttätig - kleines Königreich, das bedroht wird. Expansiver König auf der einen - schnelle laszive, völlig bezeichnete Königin auf der anderen Seite. Intrigen am Königshof auf der einen, wir lieben unsere Königin auf der anderen Seite. Drei militärische Berater, einer davon natürlich hochgearbeitet mit Gossensprache? Check! Einer wie aus dem Ei gepellt? Check! Eine Leibwache (natürlich mit unbesiegbarem Kampfstil) mit Sprachfehler? Check! Berater mit Behinderung (kaputtes Bein)? Check! Arroganter Adelige mit keinerlei Agenda außer als "Plotelement"? Check! Hafenarbeiter, die als Experten die Sache rausreien? Check! Laufbursche mit unbändigem Wissensdurst der herangezogen wird? Check!

Hbsche, intelligente, zurckgezogenen Frau, die sich in den Helden verliebt? Check! Brutaler Verlobter? Check!StilelementeHier scheint es, als htte die Autorin, alles, was sie irgendwo mal gelesen/gehrt hat, versucht einzubauen. Wir brauchen eine eigenen Sprache fr die Gosse, die der Held natrlich sofort lernt - knnte ein schnes Stilmittel sein, wenn es nicht einfach mit der Giekanne ber die Geschichte gekippt worden wre. Der Leibwchter des Helden hat natrlich einen Sprachfehler (sh statt s). Aber statt das zu beschreiben und vielleicht gelegentlich wieder hervorzuheben, wird das in jedem Satz auch ausgeschrieben "Shir, whatsh the shituation.."Insegsamt wirkt das Buch einfach lieblos zusammengekippt. Mit einem wirklich guten Lektor htte vielleicht sogar was draus werden knnen, aber was rausgekommen ist, ist allenfalls eine Grobvorlage. Warum nicht mehr draus geworden ist? Nun der Verleger heit Raconteur House Llc, die Autorin Honor Raconteur. Darin knnte die Antwort stecken...Alles in allem ein paar verschwendete Stunden meines Lebens... Und ziemlich sicher das letzte Buch dieser Autorin, das ich in den nchsten Jahren lesen werde...1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. super!Von Fiannehabe schon lange kein buch mehr gelesen, das ich kaum mehr aus der hand legen konnte! es wird einem nie langweilig, das buch besitzt eine gute portion humor und am meisten hat mich berrascht, dass schlachten auch ohne ansammlung von extremer gewalt und blutvergieen dargestellt werden knnen....das findet man nmlich mittlerweile bei den meisten fantasyromanen zu hauf. kann dieses buch wirklich nur weiterempfehlen!

KurzbeschreibungHe had known this day would come. No man could escape the entire might of the Sovran forever. He just found it humorous that it was an enemy of the Sovran that had caught him instead.Bound, kneeling before a queen whom he had hounded for a straight year, he should have been anxious. Or at least a little worried. Instead, a strange sense of relief filled him. It was over. His mad escape from Brindisis justice was over.That is a very calm expression on your face, General Darius Bresalier, she observed. Her tone was idle, but her eyes were as sharp as a hawks. Are you not worried?I knew what the punishment would be, Your Most High Majesty, he answered respectfully. I have had a year to resign myself to my fate. I cannot complain.She gave a low, musical hum of approval. Well said. I have heard many reports on what you did but never once did I believe I could have the full tale. She leaned forward, causing the silk pillows behind her to slide in every direction. Kingslayer, tell me. Why did you kill your king?KurzbeschreibungHe had known this day would come. No man could escape the entire might of the Sovran forever. He just found it humorous that it was an enemy of the Sovran that had caught him instead.Bound, kneeling before a queen whom he had hounded for a straight year, he should have been anxious. Or at least a little worried. Instead, a strange sense of relief filled him. It was over. His mad escape from Brindisis justice was over.That is a very calm expression on your face, General Darius Bresalier, she observed. Her tone was idle, but her eyes were as sharp as a hawks. Are you not worried?I knew what the punishment would be, Your Most High Majesty, he answered respectfully. I have had a year to resign myself to my fate. I cannot complain.She gave a low, musical hum of approval. Well said. I have heard many reports on what you did but never once did I believe I could have the full tale. She leaned forward, causing the silk pillows behind her to slide in every direction. Kingslayer, tell me. Why did you kill your king?